

# Was Frau Artzt am Smartphone mag

Hochauflösend und handlich: Fotografin schätzt das Mobiltelefon als Alternative zur Spiegelreflexkamera

OSKAR PETERMANN

PINNEBERG :: Jedes Jahr kommen neue Smartphone-Modelle auf den Markt, jedes Jahr werden sie besser in Bezug auf Speicherplatz, Software, Leistung. Nicht zu vergessen die Kamera, die in vielen Haushalten längst der am häufigsten benutzte Fotoapparat ist. Aber kommen die kleinen Smartphone- an die professionellen Spiegelreflexkameras heran? „Wir wollen den Beweis liefern, dass man mit Smartphones fast genauso gute Fotos schießen kann“, sagt Anja Artzt, die zusammen mit ihrem Kollegen Jörg Schmidt von diesem Sonnabend an eine Fotoausstellung in der Pinneberger Rathauspassage präsentiert.

„Fotokunst mit dem Smartphone – Reisefotografie mal anders“ zeigt Werke, die ausschließlich mit dem Smartphone entstanden sind. „Klar kommt das Handy nicht ganz an die Spiegelreflexkamera ran, aber eben beinahe“, erklärt Anja Artzt die Intention hinter dem Projekt. „Wenn man weiß, wie es geht, bekommt man Fotos hin, die nur in kleinsten Details das Smartphone als Kamera verraten.“ Es gebe zahlreiche Linsen und Aufsätze, darunter Fischaugen-, Weitwinkel- und sogar Teleobjektive für das Handy. „Außerdem nutzen

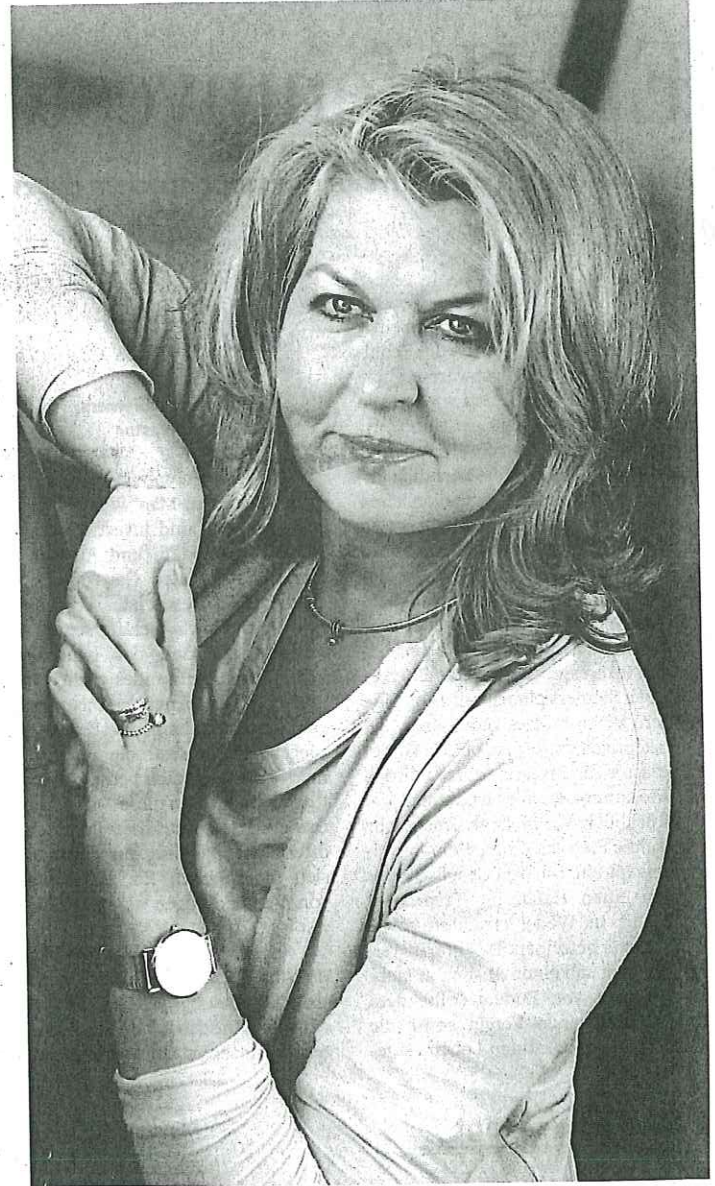
wir einige Apps zur Optimierung der Bildqualität.“

Die seit 2017 freiberufliche Fotografin arbeitet auch als Lehrerin an der Julius-Leber-Schule in Hamburg-Schnelsen. Dort unterrichtet sie Kunst, Sport und Theater – seit ein paar Jahren jetzt auch Fotografie. Lässt die passionierte Smartphone-Fotografin ihre Schüler das Handy im Unterricht benutzen? Mit einem Lachen antwortet Anja Artzt: „Nein, bei uns an der Schule herrscht ein striktes Smartphoneverbot. Aber für die Recherche und in meinem Fotografiekursus dürfen Handys ab und an genutzt werden.“ Denn in dem ab Klasse 9 wählbaren Fotografiekursus bringt Anja Artzt ihren Schülern nicht nur alles über die klassische Spiegelreflex-, sondern auch über die Smartphonekamera bei. „Man kann mit dem Smartphone so schöne Bilder machen“, sagt die Pinnebergerin.

Während der Ausstellung in der Rathauspassage will sie das auch den Pinnebergern vermitteln. Bei sogenannten „Smartwalks“ führt sie den Pinnebergern das Fotografieren mit dem Smartphone bei einem Spaziergang durch die Innenstadt vor. „Es ist eben so, dass das Smartphone im Vergleich zur Spiegelreflex eine große Flexibilität bietet“, beschreibt Artzt einen großen Vorteil der taschengroßen Kameras. „Man kann viel schneller Momentaufnahmen machen und Emotionen einfangen. Das ist die perfekte Urlaubskamera.“ Doch der größte Vorteil sei ein anderer. Artzt: „Man kann jederzeit Fotos machen, denn das Handy ist schließlich heutzutage immer dabei!“

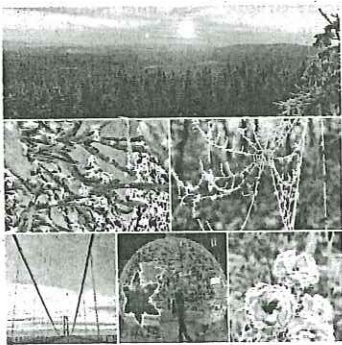
**Ausstellung:** Sa 2.2.–13.2., Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa 9–16 Uhr, Vernissage am 2.2. um 11 Uhr, Eintritt frei

**Smartwalk-Kurse:** Sa 2.2., 16 Uhr, Di 5.2., 11 Uhr, Sa 9.2., 11 Uhr, 30 Euro, Anmeldung unter 0160/966 567 50 und per E-Mail an info@ars-fotografie.de



Anja Artzt, Lehrerin und Fotografin, stellt von diesem Sonnabend an zwei Wochen in der Pinneberger Rathauspassage aus.

FOTO: PRIVAT



Eine Collage aus Smartphone-Winterbildern. FOTO: ANJA ARTZT/JÖRG SCHMIDT